



Medienmitteilung des Vereins mannebüro zürich zu den Zahlen und Statistiken 2020 und zur Weiterentwicklung des Beratungsangebots

Inhalt:

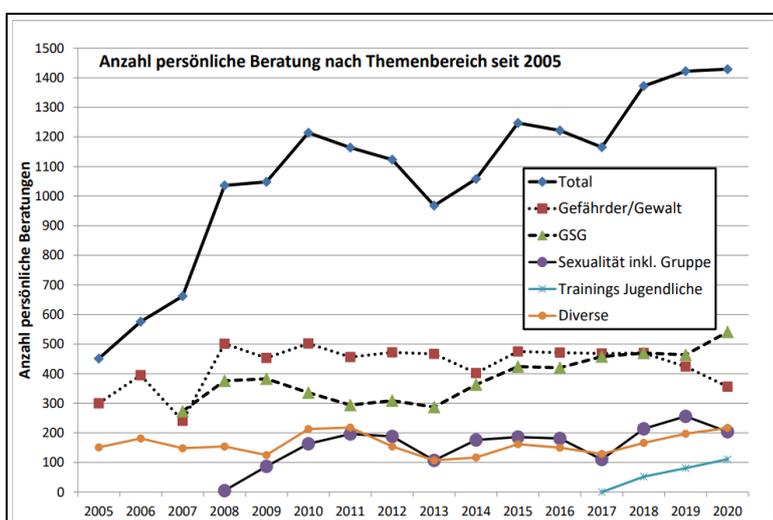
1. Das mannebüro zürich im Jahr 2020
2. Beratungsstatistiken 2020
3. Weiterentwicklung des mannebüro zürich
 - Stalking
 - Gewaltberatungen für Männer mit Migrationshintergrund
4. Finanzierung 2020 und in Zukunft
5. Weitere Fragen, Kontakt

1. Das mannebüro zürich im Jahr 2020

Auch im "Corona-Jahr" 2020 hat das mannebüro zürich wieder eine hohe Anzahl von Männern in den Bereichen Häusliche Gewalt, konflikts Trennungen/Scheidungen, Krisen und sexologische Fragen beraten. Die nötigen Umstellungen des Betriebs während dem Lockdown im März/April 2020 und danach waren ausserordentlich, und führten dazu, dass vermehrt telefonisch oder über Video beraten wurde. Die Beratungszahlen blieben jedoch auf hohem Niveau, was eine enorme logistische Herausforderung bedeutete. Über 700 Männer (Vorjahr 588 Männer), mehr denn je, liessen sich im Jahr 2020 von einem der professionellen mannebüro-zürich-Fachmänner beraten. Vor allem im Herbst zeigte sich, dass der Lockdown und die anhaltende Krise in den Familien nicht ohne Folgen geblieben sind.

2. Beratungsstatistiken (nur persönliche Beratungen)

Themenbereiche	Beratungen	Männer
Gewalt Gefährder	356	130
Gewalt Opfer	15	13
Trennung/Scheidung	148	121
Sexualität	136	54
Sexualität Gruppe	68	8
Anderes	34	29
Total Selbstmelder	757	355
Fachberatungen	20	
GSG Gefährderansprache	541	328
Trainings Jugendliche / Zugewiesene	111	19
Total	1429	702



Neben den persönlichen Beratungen wurden von der Beratungsstelle fast 2'000 telefonische Kurzberatungen und unzählige Triagen durchgeführt.



Die grösste Zunahme war bei den polizeilichen Verfügungen im Rahmen des kantonalen Gewaltschutzgesetzes (GSG) zu verzeichnen. Das mannebüro züri hat im vergangenen Jahr 328 Männer (+13%) mit einer solchen Verfügung (Wegweisung, Kontakt-/Rayonverbot) beraten, ein Rekord. Ebenfalls eine massive Zunahme gab es bei den Beratungen zu konfliktiven Trennungen/Scheidungen (+23%) sowie bei den Zuweisungen von gewalttätig gewordenen Jugendlichen. Einen deutlichen Einbruch mussten wir hingegen bei den spezialisierten Gewaltberatungen (-17%) und bei den sexologischen Beratungen (-21%) hinnehmen – eine Folge der Einschränkungen durch die Pandemie. Diese Beratungsangebote konnten, aufgrund der Komplexität und sehr persönlichen Charakteristik der Situationen, kaum auf Telefon oder Video umgestellt werden.

3. Weiterentwicklung des mannebüro züri

Das mannebüro züri ist die national führende Gewaltberatungsstelle. Der Vereinsvorstand (auf der strategischen Ebene) wie auch das professionell zusammengestellte Team (für die operative Ebene) sind sich der Verantwortung bewusst, die mit diesem Anspruch einhergeht. Das mannebüro züri ist ein gern gesehener Partner in verschiedenen Arbeitsgruppen, Kommissionen und Gremien, meist zu den Themen Gewalt oder Gleichstellung. Der Fokus lag in den letzten Jahren weniger auf einem quantitativen Ausbau der Beratungsstelle, sondern mehr auf der internen und externen Weiterbildung der Mitarbeiter in den Bereichen Gewalt und Sexualität.

Für die kommenden Jahre hat das mannebüro züri mit zwei Projekten neue Entwicklungsschwerpunkte gesetzt, die – unabhängig von der Corona-Pandemie – weiterverfolgt werden sollen:

➤ **Stalking**

Stalking wurde in den letzten Jahren vermehrt zu einem Thema und die Öffentlichkeit, aber auch Opferberatungsstellen, Polizei und Behörden wurden stärker dafür sensibilisiert. Wir glauben, dass es dringend nötig ist, sich auch mit der Täterseite zu befassen. Seit diesem Sommer hat das mannebüro züri ein Beratungskonzept für die Arbeit mit Stalkern. Im Zentrum des Konzepts stehen Stalking-Fälle bei aufgelösten Partnerschaften, es ist aber auch bei anderen Situationen anwendbar.

➤ **Gewaltberatungen für Männer mit Migrationshintergrund**

Häusliche Gewalt ist auch in Familien mit Migrationshintergrund stark verbreitet. Ziel des Projekts ist es, im Bereich der Häuslichen Gewalt auch Männer mit Migrationshintergrund und insbesondere solche mit geringen Deutschkenntnissen adäquat beraten zu können. Das mannebüro züri will dafür im Lauf der drei Projektjahre Sozialarbeitende mit Migrationshintergrund ausbilden und befähigen, mit den Männern in ihrer vertrauten Sprache zu arbeiten.

Das Leid bei Stalking-Opfern wie auch in Familien, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, ist gross. Das mannebüro züri will seine Verantwortung als grösste Täterberatungsstelle in der Schweiz wahrnehmen und die Angebotslücken schliessen. Für beide Projekte werden weiterhin private Geldgeber gesucht.



4. Finanzierung 2020 und in Zukunft

Das mannebüro züri hat wegen der Corona-Pandemie ein schwieriges finanzielles Jahr hinter sich. Während die Beratungen im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes vom Kanton bezahlt werden, ist die Finanzierung der Selbstmelder-Beratungen (ca. 2/3 der Beratungen) nach wie vor eine grosse Herausforderung. Auch während der Corona-Pandemie will das mannebüro züri nicht am wichtigen Grundsatz rütteln, möglichst allen Männern eine Beratung zu ermöglichen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation. Die Selbstmelder bezahlen in der Regel für eine Beratung 1% ihres Nettolohns für eine Beratungsstunde (z.B. Fr. 50.- bei Fr. 5'000.- Einkommen). Die Stadt Zürich unterstützt uns für die Beratung der Stadtzürcher Männer seit dem vergangenen Jahr mit einem verbesserten Leistungsvertrag. In der Stadt Winterthur unterstützen uns erfreulicherweise mehrere kleinere Stiftungen. Trotzdem sind wir mehr denn je auf zusätzliche Spenden angewiesen.



Das Beratungsteam des mannebüro züri 2020

5. Weitere Fragen, Kontakt

Wie freuen uns, wenn Sie über unsere neusten Zahlen berichten. Für klärende Fragen oder weitergehende Informationen kontaktieren Sie uns bitte:

Mike Mottl
Geschäftsleiter mannebüro züri
Tel. 044 242 08 88
mottl@mannebuero.ch
www.mannebuero.ch